**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich
**Band:** 50 (1946-1947)
**Heft:** 21

**Artikel:** Criptychon (Saas-Fee)
**Autor:** Eschmann, Ernst
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-671878

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 06.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

*50. Jahrgang Zürich, 1. August 1947 Heft 21*

# Triptychon

*(SAAS-FEE)*

*Von Ernst Eschmann*

## DIE GLETSCHER

Wie flüssig Silber tropft es von den Firnen.
Das ist ein Funkenspiel landaus und ein!
Der Mittagsonne glüher Feuerschein
Erstrahlt zurück aus blanken Gletscherstirnen.

Wie lockt der Glanz! Er ruft mit Allgewalten:
Herauf zu uns ins luftge Fee-enreich!
Hier werdet ihr den grossen Zaubrern gleich
Und lernt mit Gott vertraute Zwiesprache halten.

Was euch bedrückte, ist mit eins gewichen.
Die Seele steigt beflügelt auf ins Licht
Und wiegt sich frei in allen Himmelsstrichen.

Nach Hause trägst du deine jungen Schwingen,
Und wo es dir an Mut und Kraft gebricht, —
Fass an und wag's! Du wirst die Tat vollbringen.

## MUSIK DER BÄCHE

Das ist ein Rauschen von den Himmelshöhen!
Das sprudelt, hüpft, das spritzt und stäubt zu Tal!
Wie weisse Fahnen jauchzt's im Windeswehen,
Vom Felsen stürzt ein lichter Wogenschwall.

Ein Fluss enteilt dem blauen Gletschertore,
Ein zweiter, dritter winkt ihm zu: Halt ein!
Und junge Bächlein singen mit im Chore:
Wir wollen alle eure Brüder sein!

So jubelt es aus hundert Silberpfeifen,
Verebbt gedämpft und tost schon wieder frisch.
Und Zauberhände eines Künstlers greifen

Mit Macht ins Werk. So braust es von den Almen.
Du ahnst: Gott selber sitzt am Orgeltisch
Und spielt der Welt den hehrsten seiner Psalmen.

## DIE WIESEN VON SAAS-FEE

O Symphonie von Gelb und Blau und Grün,
In die die weissen Margeriten klingen!
Das ist ein Wiegen, ist ein Wogen, Schwingen,
Wenn Zephyrlüftchen tanzen drüberhin!

Ein sieghaft Jubeln quillt aus allen Stengeln,
Und Glück verschwendet sich dem goldnen Tag.
Mein Auge schweift, so weit es fliegen mag.
Summt nicht ein Chor von tausend Blütenengeln?

Mein Herz erglüht und zittert farbentrunken:
Wie schön bist du, du rätselvolle Welt!
Und träum ich? Hat ein Gottesfunken

Mich just gestreift mit selger Allgewalt?
Und über mir der Wunder schönstes strahlt:
Des Himmels reines, blaues Blumenzelt!